

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 S.; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertionspreis** beträgt für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 42.

Samstag, 9. April 1892

28. Jahrgang.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende „Wildbader Chronik“ für das

2. Quartal

werden täglich von der Expedition, sowie von allen Postanstalten und Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10 S.; monatlich 40 S., im Bezirk 1 M 25 S.; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Insertate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Wochen-Rundschau.

Die Wutter des Herzogs Albrecht von Württemberg ist mit ihrer Tochter von Stuttgart wieder abgereist, ohne daß man etwas weiteres über angebliche Heiratspläne des jungen Herzogs erfahren hätte. Das Haus, welches der Herzog bisher bewohnte, ist in andern Besitz übergegangen und da für ihn nicht leicht eine passende Wohnung zu finden war, soll ihm der König den 1. Stock des Kronprinzenpalais eingeräumt haben. Ueber kurz oder lang wird dem Herzog Albrecht als präsumtivem Thronfolger in Württemberg eine entsprechende Apanage ausgesetzt werden müssen. Die Braut des Herzogs Wilhelm von Urach, Prinzessin Amalie von Bayern, ist mit ihren Eltern dem Herzog Karl Theodor und Gemahlin diese Woche für einige Tage in Stuttgart gewesen, um ihre künftige Wohnung anzusehen und für deren Einrichtung bedeutende Einkäufe zu machen. Prinzessin Amalie macht einen sehr gewinnenden Eindruck und man rühmt in München auch besonders ihre Herzengüte gegen Arme, und da sie außerordentlich reich ist, braucht sie ihrer Wohlthätigkeit keine Schranken zu ziehen. — Ein äußerst roher Ueberfall von Rekruten des 6. Infanterieregiments in Ulm seitens älterer Kameraden mitten in der Nacht, wobei die Rekruten mit sogen. Klopfstecken schwer mißhandelt wurden, ist seitens des Regimentskommandeurs streng untersucht worden, aber die Untersuchung hat vorläufig noch zu keinem Resultat geführt, in Folge dessen erhält die ganze betreffende Compagnie einschließlich der Unteroffiziere so lange keinen Urlaub mehr, bis die Schuldigen ermittelt sind. Die Rekruten, welche es unterließen,

von der ihnen widerfahrenen Mißhandlung Anzeige zu machen, wurden mit Arrest bestraft. Man hat sich in den Blättern ein Streit darüber erhoben, ob es besser wäre, die Anzeigepflicht zu erleichtern oder geradezu vorzuschreiten. Der Streit erscheint ziemlich müßig, der betreffende Oberst dürfte das richtige Mittel angewendet haben, nicht nur um die Schuldigen doch noch herauszubekommen und exemplarisch zu bestrafen, sondern auch ähnlichen Mißhandlungen für die Zukunft vorzubeugen. Wie auch die militärischen Gesetze lauten mögen, so wird es doch immer rohe Gesellen unter den Soldaten geben und diesen ist nur mit strengen Strafen beizukommen. — Bekanntlich fällt in diesem Jahr der 1. Mai auf einen Sonntag, und auch in Württemberg wollen die Sozialdemokraten diesen Sonntag zu besonders festlichen Veranstaltungen ihres roten Festtages benützen. Öffentliche Umzüge sind ihnen in Stuttgart aber untersagt worden, in Ulm wollten sie die dortige Markthalle als Versammlungsort benützen, wurden aber vom Gemeinderat abschlägig beschieden.

Der deutsche Reichstag ist vergangenen Samstag geschlossen worden, ohne daß er vorher das Trunksuchtsgesetz in Beratung genommen hätte. Der preussische Landtag ist noch eifrig an der Arbeit und hat letzter Tage, trotz der in diesem Jahre ziemlich ungünstigen Finanzlage wegen der erheblich verminderten Eisenbahneinnahmen für den Bau von Bahnen dritter Ordnung, sogenannten Tertiärbahnen, 60 Millionen Mark bewilligt, wodurch den schon in ziemlichem Bedrängnis geratenen preussischen Eisenwerken wieder ein reichlicher Verdienst zugesührt wird. Dem preussischen Landtag ist auch eine Kreditvorlage unterbreitet worden behufs der Aussetzung eines Gehaltes nebst Repräsentationsgebühren für den neuen Ministerpräsidenten, ebenso für eine Wohnungsmiete und für die Einrichtung dieser Wohnung für den Ministerpräsidenten; Zentrum und Deutschkonservative wollen aber aus Aerger über die Zurückziehung des Schulgesetzes die erwähnten Kredite nur auf sehr kurze Zeit bewilligen, und dadurch den Ministerpräsidenten zwingen, irgend eines der bisher bestehenden Ministerportefeuilles zu übernehmen. Allem Anschein nach wird es hierüber zu hitzigen Debatten kommen und wenn die beiden Parteien auf ihrem erwähnten Vortag beharren, so dürfte der preussischen Regierung kaum etwas anderes übrig bleiben, als den Landtag aufzulösen und innerhalb der verfassungsmäßigen Frist neue Wahlen anzuordnen. — Der Geburts-

tag des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck (1. April) ist in diesem Jahre in allen Teilen des Deutschen Reiches mit großer Begeisterung fast in demonstrativer Weise gefeiert worden; es herrscht eben ein gewisses Unbehagen im deutschen Volke, das sich nicht läugnen läßt und welches sich bei solchen Gelegenheiten Luft zu machen sucht. Darum erhalten sich auch die Gerüchte von einem baldigen Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Caprivi.

Der böhmische Ausgleich ist also richtig auf unbestimmte Zeiten hinaus verschoben oder mit richtigen Worten gesagt vollständig vereitelt; das österreichische Ministerium giebt sich zwar den Anschein als wolle es den Deutschen in Böhmen auf dem Berordnungswege entgegen kommen, allein kein Mensch glaubt daran und die Deutschen in Böhmen sind aufs höchste erbittert, weshalb ihre Abgeordneten im österreichischen Landtag aus der deutsch-nationalen Fraktion ausscheiden wollen, um der Regierung eine scharfe und prinzipielle Opposition zu machen, was die übrigen deutschen Abgeordneten nicht wohl thun können solange der Graf Culenburg, einer der ihrigen, dem Ministerium angehört.

Die Franzosen haben ihren gefährlichen Dynamithelden Ravachol zwar endlich dingfest gemacht und werden gründlich mit ihm abrechnen, da der Mann auch noch einige Morde außer seinen Dynamitattentaten auf dem Kerbholz hat, aber seinen Hauptkomplicen Matthieu hat die Polizei noch nicht fassen können und die Anarchisten operieren jetzt nicht nur in Paris selbst, sondern auch in Angers, Lyon und Marseille mit Dynamit, daß die Bevölkerung aus dem Schrecken gar nicht herauskommt; denn es vergeht fast kein Tag, der nicht von neuen Dynamitexplosionen oder Dynamitdiebstählen berichtet.

Auch in Spanien mehren sich die Dynamitanschläge der Anarchisten; um ein Haar wäre der spanische Kammerpräsident in die Luft gesprengt worden und der Madrider Königspalast muß militärisch scharf überwacht werden.

Da die Franzosen und Spanier alle fremden Anarchisten ohne weiteres ausweisen, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese Ausgewiesenen sich größtenteils nach England wenden werden. Den Engländern wird es aber etwas bange vor diesen anarchischen Einwanderern und der englische Minister des Innern sah sich bereits veranlaßt, im Parlament einen Gesetzentwurf zu verprechen, der diese Einwanderer unschädlich machen sollte. Die englische

Regierung will aber abwarten bis sie Gewißheit hat, daß Frankreich die fremden Anarchisten wirklich ausweist.

Württemberg.

— Die Wahl des Gemeindepflegers Aug. K. Fr. Schweikart in Loffenau D. A. Neuenbürg, zum Schultheißen dieser Gemeinde wurde bestätigt.

Stuttgart, 5. April. In der Villa Marienwahl bei Ludwigsburg werden gegenwärtig umfassende bauliche Veränderungen vorgenommen, nach deren Beendigung, wahrscheinlich schon im Mai oder anfangs Juni das Königspaar dorthin übersiedeln wird. Der Umstand, daß der König durch verschiedene Ankäufe von benachbarten Grundstücken das Areal der Villa resp. des Parkes zu vergrößern sucht, deutet darauf hin, daß Marienwahl auch fernerhin ein bevorzugter Sommeraufenthalt für die allerhöchsten Herrschaften bleiben wird.

Stuttgart, 1. April. Die Lotterie des württembergischen Kriegerbundes, welche dieser Tage bei Herrn Breitmayer hier zur Emission gelangen wird, ist von der Reichsstempelabgabe als Wohlthätigkeits-Lotterie befreit worden.

Gannstatt, 5. April. In dem benachbarten Untertürkheim verunglückte gestern der Sohn des dortigen Güterbesizers auf bedauerliche Weise. Derselbe ging vormittags wie gewöhnlich seinem Geschäfte nach. In der Meinung der Zug von unten sei schon vorbei, ließ er den nach Gannstatt gehenden Zug an sich vorüber und wurde nun von dem hereinziehenden Eplinger Zug erfaßt. Hierbei wurde ihm der rechte Arm abgefahren, der rechte Fuß furchtbar verstümmelt und auch Verletzungen am Kopfe beigebracht. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Nachdem der Arm abgelöst und die anderen Verletzungen verbunden waren, wurde der bedauernswerte Jüngling hierauf in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

Ludwigsburg, 4. April. Aus Furcht vor Strafe wegen Ueberschreitung seines Urlaubs suchte und fand seinen Tod im Feuersee der von Oberstfeld gebürtige Kanonier Stellrecht, dessen Leichnam diesen Vormittag gelandet worden ist.

Ulm, 6. April. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten dem Feldartillerie-Regiment Nr. 13 600 Mk. und dem Pionierbataillon Nr. 13 300 Mk. Beide Truppenkörper feiern diesen Sommer ihr 75jähriges Jubiläum.

Nundschau.

Heidelberg, 4. April. Ein in Speyer garnisonierender Soldat verließ ohne Urlaub seine Garnison und machte einen „Ausflug“ nach unserem schönen Alt-Heidelberg. Hier angelangt, war sein erstes Beginnen sich selbst zum Befreiten zu machen, was er durch Annähen der beiden nötigen Knöpfe an den Rocktragen bewerkstelligte. Der Herr Befreite trieb sich dann einige Tage höchst sorglos hier herum, bis gestern eine Depesche aus Speyer hier eintraf, daß man den Ausreißer unverzüglich verhaften und seinem Truppenteile zuführen solle, was auch alsbald geschah.

Mannheim, 6. April. Ein geborener Mannheimer, der seit einigen Jahren im Ruhestande lebende General von Berthheim ist im Alter von 74 Jahren dieser Tage in Paris verstorben. Berthheim, 1819 geboren, hat sich als französischer Offizier mehrfach ausgezeichnet. Er nahm an den afrikanischen Feldzügen

unter dem Herzog von Amale teil, kämpfte in der Krim und in Italien und befehligte im Krieg 1870 eine Brigade. Von 1882 bis 1889 kommandierte er das 4. Armeekorps zu Le Mans. (Ein Bruder desselben war badischer Kammerherr und lebte bis vor wenigen Jahren in Weinheim a. d. B.)

Berlin, 6. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte die für Seefundärbahnen verlangten 90 755 760 Mark.

Friedrichsruh, 4. April. Fürst Bismarck erhielt insgesamt gegen 7000 Depeschen, Pakete und Einschreibbriefe.

Konstantinopel, 5. April. Der Sultan empfing den bulgarischen Vertreter Dimitroff in dreiviertelstündiger Audienz und schenkte ihm eine mit seinem (des Sultans) Namenszug in Brillanten versehene goldene Cigarettenasche.

Aus Stadt und Umgebung.

— Unserem Bericht über das große Brandunglück in **Schömburg** tragen wir noch folgendes nach: Der Brand kam vorm. 11^{1/2} Uhr in dem an die Rückseite des Brauereigebäudes des Oshenwirts Ru^r angebauten Schopf zum Ausbruch und wurde von 2 Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren, welche ein „Feuerle“ machen wollten, gelegt. Das Brauereigebäude mit überbautem Tanzsaal, der Schuppen und die große Scheune des Oshenwirts brannten bis auf den Grund ab. Beide Gebäude waren mit Schindeldächern versehen. Das Wirtschaftsgebäude konnte gerettet werden, während durch Flugfeuer noch 13 weitere Wohnhäuser, worunter Doppelhäuser und 11 Scheunen, teils in der obern Detsgasse, teils in der Calmbachergasse gelegen, niederbrannten. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die rasch herbeigeeilten ausmärtigen Feuerwehren nur noch brennende Trümmerhaufen vorfanden. Der Brandversicherungsanschlag der abgebrannten Gebäude beträgt 66 000 Mk. Der Mobiliarschaden ist gleichfalls sehr beträchtlich, da mit Ausnahme des Viehs fast nichts gerettet werden konnte. Im ganzen wurden 21 Familien obdachlos. Die Brandbeschädigten sollen bis auf einen versichert sein. Der ganze Brandschaden dürfte sich auf etwa 170,000 Mark belaufen.

Vermischtes.

Wiesbaden, 4. April. Ein hiesiger Fuhrunternehmer hat einem Pferdebeschlächter ein altes Pferd für 35 M zum Abschachten verkauft. Ein Metzgerbursche holte nun irrtümlicherweise statt des verkauften ein anderes Pferd aus dem Stall, welches der Fuhrherr erst kürzlich für 450 M gekauft hatte. Der Mann konnte erst den Schaden besehen, als er mit dem alten Pferde heimkehrte und das andere Tier bereits abgeschlachtet war.

— Der Einbrecher Klein von Ulm, der vorigen Sommer die Oberamtspflege Blaubeuren um Mk. 15 000 erleichterte und dann in Rom verhaftet wurde, ist nach längerer Inhaftierung in Rom vor Kurzem in das Untersuchungsgefängnis Ulm eingeliefert worden. Bei seiner Auslieferung an der Schweizer Grenze bei Konstanz hat sich nach der „Frlf. Ztg.“ ein nettes Stückchen abgespielt. Klein war an der italienischen Grenze von der Schweizer Polizei übernommen worden und wurde dann in 14tägigem Fußmarsch bis Kreuzlingen geschubt; zugleich mit dem Arrestanten ging auch ein Paket mit 13 000 Frs. in Banknoten, die man bei Klein in Rom vorgefunden, von der Hand des einen Land-

jägers in die des nächsten über. Bei der Ankunft beider in Kreuzlingen war nun nicht gleich ein württembergischer Offiziant zur Uebernahme des Klein und seines Raubs da. Was thut die Schweizer Polizei? Sie sagt zu dem Schublind: „Die wöllet se schints nüt; do host die Sach, mach, daß de furt kumst!“ und händigte ihm ohne weitere Umstände die 13 000 Frs. ein. Der Arrestant traute seinen Augen und Ohren kaum, verlor aber keine Zeit mit unnötigem Protestieren, sondern schlug gleich den Weg nach Konstanz ein, wo er sofort eine 1000 Frs.-Note wechseln ließ sich neu equipierte und ein Belozwed für Mk. 320 kaufte. Eben schickte er sich an, auf flüchtigem Stahlroß seinem Vaterlande zum zweiten Mal den Rücken zu kehren, als die Konstanzger Polizei auf ihn aufmerksam wurde und ihn der goldenen Freiheit wieder entriß. Das württembergische Gericht war sehr erstaunt, als es vernahm wie gemütlich bei der Kreuzlinger Polizei die Auslieferungsbestimmungen gehandhabt werden.

— Ein eigentümlicher Streik, ein Biertrinkerstreik, der eines humoristischen Zuges nicht entbehrt, ist in Ohmenhausen ausgebrochen. Die dortigen Wirte sind nämlich übereingekommen, statt der bisherigen 1/2 Litergläser die Gläser mit 0,4 Liter Gehalt einzufügen; in Folge dessen beschloßen nun die dortigen Biertrinker, diese Wirtschaften so lange zu meiden, bis das alte Maß wieder überall vrrabfolgt wrd. So begaben sich am letzten Sonntag nachmittags sämtliche Biertrinker in geschlossenem Zug unter Trommelschlag nach dem nahen Bronnweiler, um sich hier aus 1/2-Litergläsern ihren Durst zu stillen; man kam überein, das so lange fortzusetzen, bis der alte Schoppen wieder überall zu haben ist.

Badnang, 5. April. Nicht wenig überrascht wurde vor einigen Tagen ein hiesiger Rotgerbermeister. Derselbe erhielt letzter Tage per Postpaket mit Aufgabebort Bruchsal 2000 Mark in Doppelkronen zugeschiedt. Die Summe war diesem Geschäftsmann auf der Heimreise von einem Heilbronner Ledermarkt vor einigen Jahren abhanden gekommen. Der „reblische Finder“ von damals schreibt nun ohne Namensunterschrift, er habe die Summe gefunden und damit sich ein Gütchen gekauft; das habe er nun günstig verkaufen können und er sende, weil auch sein Gewissen ihn stark beschwert habe, die 2000 Mark an den Eigentümer unter Dank zurück.

(Der kleine Gratulant.) „Großvater, ich gratuliere Dir zu Deinem Geburtstag und wünsche Dir, daß der liebe Gott recht lange gesund bleibt.“

— Aus der höheren Töchter Schule. Lehrerin: Die weiblichen Taufnamen werden meistens aus denen des männlichen Geschlechts, durch Anhängen der Silbe „a“ oder „ina“ abgeleitet; z. B. Augusta von August, Wilhelmina von Wilhelm, Carolina von Karl. Bertha, woher leitet man wohl den Namen Katharina? — Bertha (nach einigem Zögern): Von Katarth

Schwarze u. farbige Tuche, Burkin, Cheviots u. Kammgarne

140 cm. brt. à Met. 1.75 bis 14.85 p. Meter

versenden in einzelnen Metern direct an Federmann Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Neueste Muster-Auswahl bereitwilligt franco.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Gründonnerstag den 14. April 1892

nachmittags 4 Uhr

im Restaurant **Wilh. Kübler** mit folgender

Tagesordnung

statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1891.
2. Genehmigung der Bilanz pro 1891.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Festsetzung der Dividende pro 1891.
5. Statutengemäße Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Wahl eines dritten verantwortlichen Vorstandsmitgliedes, das zugleich die Stelle eines Kontrolleurs zu versehen hat und dementsprechend Statuten-Änderung.
7. Verschiedene Verwaltungsgegenstände.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Genossenschafts-Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Jahresrechnung von heute an in unserem Geschäftslokal aufgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung zugestellt werden wird.

Wildbad, am 6. April 1892.

Der Vorstand.

Fr. Treiber. C. Bächner.

Dobel, D.A. Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung einer neuen Quellwasserleitung der Gemeinde Dobel erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

	Grab- u. Erd- Arbeiten.	Maurer- und Steinhauer- Arbeiten.	Anlage von Cement- röhrenkanälen
1. Quellfassung.	880	600	830
2. Herstellung des Oberkanals.	700	—	3860
3. Pumpstation	350	4273	—
4. Hochreservoir	899	4155	—
5. Druckröhrenfahrt.	4100	200	—
6. Verteilungsfahrten	5800	2300	—

Ferner an der Pumpstation:

Zimmer-Arbeit	189 M. — S
Schreiner-Glaser-Arbeiten	127 " — "
Schlosser-Arbeit	160 " — "
Flaschner-Arbeit	66 " 50 "
Anstreich-Arbeiten	75 " — "

Die Pläne mit Kostenvoranschlag, sowie die näheren Accordsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, woselbst auch die Offerte spätestens bis zum

18. April d. J., mittags 12 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Bauoffert zur Quellwasserleitung der Gemeinde Dobel“ einzureichen sind.

Die Eröffnung der Offerte findet am 19. April, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Dobel statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Neuenbürg den 3. April 1892.

Oberamtsbaumeister.
Linf.

Ankündigungen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Beforgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler A. G.**, welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen fürervielfältigung zc. an die betreffenden Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein und Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königsstraße 11, I. Stock.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 11. April d. J. nachmittags 1 Uhr

kommen an der Wildbad-Calmbacher Straße 5 abgängige Apfelbäume im Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft bei der Gasfabrik.

Käufer sind eingeladen.

Stadtpflege.

TAPETEN
Kann jedermann direct beziehen, ohne Zwischenhändler und daher billiger wie jede Conncurrenz
MUSTER FRANCO gegen franco Rücksendung.
von dem SÜDDEUTSCHEN TAPETEN-FABRIK-DEPOT GÖPPINGEN WÜRTEMBERG



Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute, neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzügliche gute Sorten 1 Mt. und 1 Mt. 25 Pf.; prima Halbdaunen nur 1 Mt. 60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2 Mark 50 Pfennig.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt
einschläßig 20 und 30 Mk. Zweischläßig 30 und 40 Mk.
Für Hoteliers und Händler Extra-Preise.



Gut abgelagerte

Cigarren

Cigaretten, Rauchtabak, Kau- und Schnupftabak empfiehlt

D. Treiber.
König-Karlstraße 96

Aechter

Malz-Kaffee

von Heinrich Frank Söhne bei

M. Engmann.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —



Am Montag den 11. April bin ich in Wildbad im Hôtel z. Post zu sprechen; meine Wohnung in Pforzheim ist Lousen-Strasse 20.

Alb. Partik,
Dentist.



Grosse
Stuttgarter



Pferdemarkt-Lotterie

(Ziehung am 28. Apr 1)

Hauptgewinn: **1 Viererzug**

komplett bespannt nebst Wagen und Geschirren

ferner: **Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferde, Equipagen und Geschirre, Reit- und Fahr-Requisiten etc.**



Loose à Mk. 2.—
empfiehlt

Chr. Wildbrett.



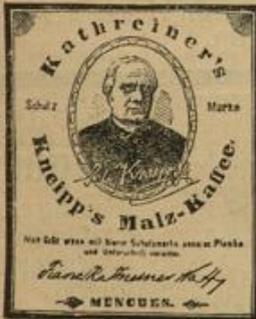
Patent
in allen Staaten angemeldet

Patent
in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-
Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Wird **niemals** lose verkauft, sondern nur in **Original-Packeten** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pfg. Probe-Pack. à ca. 100 gr.

Zu beziehen in Wildbad bei den Herren **Carl Aberle sen. Fritz Treiber.**

Franz Kathreiner's Nachfolger
Berlin — München — Wien.

Frishgemäfferte

Stockfische

I. Qualität, per Pfund 20 Pfg., empfiehlt
M. Engmann.

Ein nur ganz wenig gebrauchtes, vorzüglich gutes wie schönes, kreuzsaitiges

Pianino

wird um ganz billigen Preis verkauft

F. J. Aldermann,
Pianosortefabrik, Stuttgart,
Reinsburgstraße 21.

Stuttgarter

Journierhandlung

Gröbe D. 1. 1. 1. und Umlandstraße 3. Eppinger.

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten
echten

Spitzwegerich-

Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spitzwegerich-Brust-Saft

in Fläschchen à 50 Pfg. und höher von

Carl Nill in Stuttgart

Nur echt bei Apoth. Th. Ungelter
in Wildbad.



Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Nichters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Saunsmittel** ist zu 50 Pfg. und 1 Mark die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **Anker-Pain-Expeller.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen vollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Wd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: eine dänische Ganzdaunen (sehr feinstartig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Verträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

